

ANIMAL NEWS

Mitglieder-Magazin des Tierschutzvereins Offenbach e.V.

FOTOSHOOTING:

Besondere Fotos für besondere Hunde

MEERSCHWEINCHEN:

Aufklärung der 10 größten Irrtümer

TIERPFLEGERIN & TIERHEIMLEITUNG -

mein Traumberuf mit Schattenseiten

SHARKPROJECT: Kämpft für Haie und die marinen Ökosysteme

LECKERE REZEPTE

Hundeeis & Leckerlis

UNSERE SCHÄFERHUNDE-DIÄTGRUPPE

stellt sich vor



Kontakt, Impressum & weitere Informationen



Herausgeber und Redaktion:

Tierschutzverein Offenbach e. V.
Am Wetterpark 1
63071 Offenbach am Main
Tel.: 069 - 85 81 79
Fax: 069 - 85 70 93 61
E-Mail: info@tierschutzvereinoffenbach.de

"Animal News" ist das Mitgliederjournal des Tierschutzvereins Offenbach e.V. und wird allen Mitgliedern & Freunden, Inserenten & Sponsoren sowie allen Kooperationspartnern des Vereins kostenlos zur Verfügung gestellt. Möchten auch Sie einen Beitrag zur "Animal News" leisten oder mit einer Anzeige auf sich aufmerksam machen? Dann melden Sie sich bitte bei uns.

Ausgabe: 1/2020, Auflage: 1.000, erscheint zweimal pro Jahr

Layout & Druck: INTERMEDES Agentur für Web & Print Manuela Brukner, Max-Planck-Str. 4,
63486 Bruchköbel, print@intermedes.de
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Yves Jochmans (1.Vorsitzender Tierschutzverein Offenbach)
Fotos: M. Masanneck, Deutscher Tierschutzbund, PETA Deutschland e.V., privat

Öffnungs-/Vermittlungszeiten:

Aufgrund der Corona-Situation ist das Kennenlernen der Tiere erst nach einem ausführlichen telefonischen Erstgespräch möglich. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Katzenschmusen-Zeiten:

Entfällt derzeit aufgrund der Corona-Situation!

Ausführzeiten (Gassigehen mit Hunden):

Montag	9:00 – 16:00 Uhr
Dienstag	9:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch	9:00 – 13:00 Uhr
Donnerstag	9:00 – 16:00 Uhr
Freitag	9:00 – 16:00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage	9:00 – 13:00 Uhr

Herausgabe und Rücknahme der Hunde erfolgt zu jeder vollen Stunde.

Möchten Sie den Tierschutzverein Offenbach finanziell unterstützen?

Unser Spenden- und Beitragskonto:
Sparkasse Offenbach
IBAN: DE92 5055 0020 0000 0445 71
BIC: HELADEF1OFF
Spenden via PAYPAL: <http://www.tierschutzvereinoffenbach.de/spenden.html>
Spenden via Facebook: <https://www.facebook.com/TierheimOffenbach>

Wir sind als gemeinnütziger Verein anerkannt.

Internet & Social Media

www.tierschutzvereinoffenbach.de
www.facebook.com/TierheimOffenbach www.instagram.com/tierschutzverein_offenbach

Bitte bleiben Sie uns und dem Tierschutz weiter treu! Vielen Dank!

Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde unseres Tierschutzvereins,

Dieses Mal ist alles anders. Leider hat die Corona-Krise auch unser Tierheim im Griff. Das Jahr 2019 hat positiv geendet. Unser Adventsmarkt am 1. Dezember 2019 war wieder ein voller Erfolg. Aufgrund der vielen Spenden bestehend aus Weihnachtsgebäck, Likören, Marmelade und anderen Weihnachtsgeschenken konnten wir unseren Besuchern wieder ein reichhaltiges Angebot bereiten, das auch sehr gerne angenommen wurde. Zahlreiche Tierliebhaber haben uns und die aufgebauten Stände besucht und auch vieles gekauft.

Leider hat sich ab Mitte März 2020 vieles geändert. Auch in unserem Tierheim mussten Maßnahmen ergriffen werden, um unsere Mitarbeiter und Tiere in der Coronakrise zu schützen.



Wir mussten leider das Gassigehen und die normale Vermittlung unserer Tiere einstellen. Tierversmittlung ist derzeit nur nach telefonischer Verabredung möglich. Unsere Mitarbeiter haben angefangen, in zwei getrennten Teams zu arbeiten, um sicherzustellen, dass möglichst wenig persönlicher Kontakt zwischen den Teams besteht und im Falle einer Ansteckung wenigstens ein Team weiterarbeiten und unsere Tiere versorgen kann. Soweit haben alle unsere Maßnahmen gegriffen, so dass keinerlei Vorkommnisse bisher auftraten und unsere Mitarbeiter und Tiere geschützt sind. Diese Maßnahmen werden fortgeführt, bis auch wir weitere Lockerungen im Tierheim einführen können.

Ein GROSSES Dankeschön an alle Spender, die uns auch in dieser schwierigen Zeit unterstützen. Wir erhalten fast täglich Pakete mit Futter, Spielzeug und anderen nützlichen Dingen für unsere Tiere, worüber sich unsere Tiere und wir uns sehr freuen.

Leider mussten wir auch unsere Mitgliederversammlung absagen bzw. verschieben, haben nun allerdings einen neuen Termin für Samstag, 10. Oktober 2020 vorgesehen. Wir hoffen, dass wir uns alle zu diesem Termin wie immer im Emil-Renk-Haus gesund und wohlbehalten wiedersehen werden.

Auch der „Tag der Katze“ im Mai musste leider abgesagt werden.

Wir hoffen aber, dass unser Tierheimfest am Sonntag, 6. September 2020 wie geplant gefeiert werden kann.

Bleiben Sie/bleibt gesund und alles Gute wünscht

herzlichst Ihr/Euer
Yves Jochmans

Antrag auf Mitgliedschaft



Hiermit beantrage ich eine **Mitgliedschaft** und unterstütze damit den Tierschutzverein Offenbach e.V. bei der Umsetzung seiner satzungsgemäßen Aufgaben.

Bitte leserlich in Druckschrift ausfüllen. Vielen Dank.

Vorname / Name _____ Geb. Datum _____

Straße/Nr. _____ PLZ/Ort _____

Telefon/Mobil _____ E-Mail _____ @ _____

Ich möchte die TH-Zeitung „Animal News“ erhalten: Druckversion oder umweltschonend als PDF

Beitrag pro Kalenderjahr _____ Euro anderer freiwilliger Beitrag _____ Euro

Der Jahresmindestbeitrag beträgt derzeit 30,00 Euro für Erwachsene und 20,00 Euro für Jugendliche unter 18 Jahren.

Bei Jugendlichen unter 18 Jahren ist die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters erforderlich. Hiermit genehmigen wir gemäß § 108 Abs. 1 BGB die von unserem Sohn/unsere Tochter beantragte Mitgliedschaft im Tierschutzverein Offenbach e.V..

Unterschrift der gesetzlichen Vertreter _____

Wir weisen gemäß § 33 Bundesdatenschutzgesetz darauf hin, dass zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung folgende Daten der Mitglieder in automatisierten Dateien gespeichert, verarbeitet und genutzt werden: Namen, Adressen, Telefonnummern, E-Mail-Adressen, Geb.-Daten, Beitragshöhe.

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung folgender personenbezogener Daten durch den Verein zur Mitgliederverwaltung im Wege der elektronischen Datenverarbeitung einverstanden: Namen, Adressen, Telefonnummern, E-Mail-Adressen, Geb.-Daten, Beitragshöhe. Mir ist bekannt, dass dem Aufnahmeantrag ohne dieses Einverständnis nicht stattgegeben werden kann.

Ich bin damit einverstanden, dass der Verein im Zusammenhang mit dem Vereinszweck sowie satzungsgemäßen Veranstaltungen personenbezogene Daten und Fotos von mir in der Vereinszeitung und im Internetauftritt des Vereins veröffentlicht und diese ggf. an Print und andere Medien übermittelt. Dieses Einverständnis betrifft insbesondere folgende Veröffentlichungen: Berichte über Ehrungen und Geburtstage, Fotos von/auf Vereinsveranstaltungen/Festen, ... Mir ist bekannt, dass ich jederzeit gegenüber dem Vorstand der Veröffentlichung von Einzelfotos und persönlichen Daten widersprechen kann. In diesem Fall wird die Übermittlung/Veröffentlichung unverzüglich für die Zukunft eingestellt. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, vom Verein Auskunft über die von mir gespeicherten Daten zu erhalten.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Bankeinzugsermächtigung / SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Zahlungsempfänger (Name siehe oben) widerruflich, den von mir zu entrichtenden Jahresmitgliedsbeitrag bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger (Name siehe oben) auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kontoinhaber _____

wenn Kontoinhaber nicht Antragsteller, dann bitte Adresse angeben:

Straße/Nr. _____ PLZ/Ort _____

IBAN des Zahlungspflichtigen: **DE** _____

BIC: _____

Diese Einzugsermächtigung wird jederzeit frei widerruflich erteilt. Sollte das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweisen, besteht seitens der kontoführenden Bank keine Verpflichtung zur Einlösung der Lastschrift. Ich verpflichte mich für diesen Fall, etwaige Rücklastschriftkosten zu übernehmen. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Ort, Datum _____ Unterschrift Kontoinhaber _____

Bei Jugendlichen unter 18 Jahren ist die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters erforderlich.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2020

Liebe Mitglieder des Tierschutzvereins Offenbach e.V.,

wir laden Sie hiermit zu unserer nächsten Mitgliederversammlung ein:

Wann: **10.10.2020 ab 14:00 Uhr** (Einlass ab 13:30 Uhr)

Wo: **Emil-Renk-Heim**, Gersprenzweg 24, 63071 Offenbach am Main

Anträge zur Mitgliederversammlung müssen dem Vorstand satzungsgemäß (§11) schriftlich bis zum 03.10.2020 (eine Woche vor der Mitgliederversammlung) vorliegen.

Tagesordnung für die Mitgliederversammlung am Samstag 10. Oktober 2020

1. Begrüßung
 - Totengedenken
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bestellung einer Wahl- und Mandatsprüfungskommission
4. Bericht über die Mandatsprüfung
5. Beschlussfassung über das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 16. März 2019
6. Ehrungen
7. Vorstellung des Jahresberichtes 2019 und Rechnungsabschluss
8. Bericht der Revisoren
9. Entlastung des Vorstandes
10. Beschlussfassung zur Verfügung in Grundstücksangelegenheiten gemäß § 13 Abs. 2 d) der Satzung
11. Haushaltsplan
 - Vorstellung des Haushaltsplanes
 - Beschlussfassung
12. Behandlung von Anträgen an die Mitgliederversammlung
13. Wahlen (ggf. Nachwahlen Vorstände, Beisitzer und Revisoren)
14. Verschiedenes

Die Mitgliederversammlung ist das zentrale und wichtigste Vereinsorgan. Hier werden grundsätzlich alle Angelegenheiten des Vereins durch Beschluss der Vereinsmitglieder geregelt. In der Mitgliederversammlung wird der Wille des Vereins gebildet und kundgetan.

Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.

Bitte bringen Sie zur Mitgliederversammlung Ihren Mitgliedsausweis mit.

Vielen Dank!

Bitte bleiben Sie für uns erreichbar!

Liebe Vereinsmitglieder,

nachdem unsere Mitgliederversammlung abgesagt werden musste, haben wir versucht, Sie als unsere Vereinsmitglieder per Post, per E-Mail, per Textnachricht/SMS auf Mobilnummer und teilweise sogar per Anruf über Ihre Festnetznummern zu erreichen. Bei vielen Mitgliedern hat dies auch sehr gut funktioniert, und wir haben auf unsere Bitte um Zustimmung in einer Grundstücksangelegenheit die erforderliche Anzahl von Zustimmungserklärungen erhalten. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung an dieser Stelle.

Wir haben aber auch gemerkt, dass einige von Ihnen, seitdem Sie - oft schon vor vielen Jahren - in den Verein eingetreten sind, für uns inzwischen nicht mehr erreichbar sind:

- Briefe sind als unzustellbar zurückgekommen.
- E-Mail-Adressen, die Sie bei Ihrem Eintritt in den Verein angegeben haben, wurden als nicht mehr vorhanden zurückgemeldet.
- Sicher sind unsere Mails oft auch im Spam-Ordner gelandet oder auf einer Mailadresse die Sie nur noch gelegentlich anschauen.
- Mobiltelefonnummern waren nicht –mehr- vergeben oder unerreichbar.

Die letzten Wochen mit den verschiedenen Kontaktbeschränkungen und -verboten haben uns gezeigt, wie wichtig es ist, dass wir in Kontakt bleiben können. Wir bitten Sie, uns Änderungen z.B. wegen Umzug, Wechsel der E-Mail-Adresse, Wechsel der Telefonnummer und natürlich auch Informationen wie eine Namensänderung (z.B. wegen Heirat) oder eine Änderung Ihrer Bankverbindung zukommen zu lassen. Die Zahl unserer Vereinsmitglieder ist auch 2019 weiter gestiegen. Es freut uns, dass wir inzwischen über 800 Mitglieder haben; aber nur von 550 Mitgliedern liegt uns eine E-Mail-Adresse vor. Um z.B. Einladungen oder Terminverschiebungen möglichst schnell und direkt an Sie senden zu können, bitten wir Sie, uns eine aktuelle E-Mail-Adresse zu geben, unter der wir Sie kontaktieren dürfen. Alle Meldungen, die für die Mitgliederverwaltung relevant sind, senden Sie bitte an: eichenauer@tierschutzvereinoffenbach.de

Ihr/Euer
Jürgen Eichenauer
Schatzmeister

KLIMAAANLAGENBAU | KLIMABERATUNG | KLIMAGERÄTE | LÜFTUNGSBAU

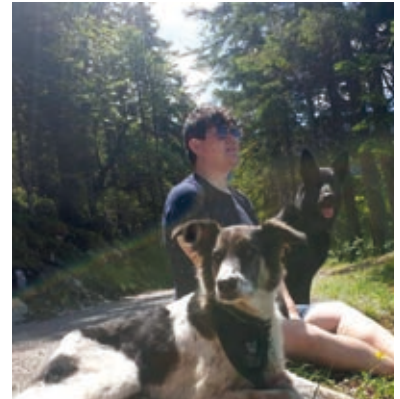
IHR WOHLFÜHLKLIMA
IM SOMMER ANGENEHM KÜHLEN & IM WINTER WIRTSCHAFTLICH HEIZEN

KLIMABERATUNG ROLF NAGEL GMBH
Tel. 069. 83 00 472 0

Kälte - Klima - Lüftung
www.klimaberatung.de

Unsere Tierpflegerin Vanessa stellt sich vor

Mein Name ist Vanessa Drosse und ich lebe mit meinen zwei Hunden Vegas und Lenny in Frankfurt. Angefangen hat meine Arbeit im Tierschutz 2008 in meiner Heimat Bad Kreuznach. Dort habe ich erst ehrenamtlich gearbeitet und kam zu meinem ersten eigenen Hund. Sie hieß Viva und war ein Problemfall. An ihr durfte ich viel über Aggression, Problemhunde und ein artgerechtes Hundeleben lernen. 2010 habe ich meine Ausbildung zum Tierpfleger angefangen. Während der Ausbildung, die ich erfolgreich 2013 beendete, bekam ich meinen zweiten Hund. Lenny begleitet mich heute noch. Nach meiner Ausbildung suchte ich nach einer neuen Herausforderung und arbeitete in einer Hundeschule. Während dieser Zeit besuchte ich viele Seminare und Vorträge. So spezialisierte ich mich auf Ernährung, ein artgerechtes Hundeleben und Problemhunde. Ende 2015 kam ich zu meinem dritten Hund Vegas. Er war zwar erst 14 Wochen alt, aber seine Besitzer waren mit den Nerven am Ende, da er auch Aggressionsprobleme hatte und ein mental starker Hund ist. In meiner Zeit als Hundetrainer zog es mich immer wieder ehrenamtlich ins Tierheim, da ich der Meinung bin, jeder verdient eine zweite Chance. Genau diese wollte ich den Hunden dort ermöglichen, mit kleinen oder großen Verhaltensänderungen. Durch meine eigenen Hunde konnte ich viel über mich lernen und so sind wir aneinander und miteinander gewachsen.



Das ist auch meine Motivation für diesen Beruf, denn ich möchte Hunden nicht nur eine zweite Chance ermöglichen; ich möchte Hund & Mensch-Teams helfen, zueinander zu finden und ihnen ein gemeinsames Leben ermöglichen. Genau aus diesem Grund fing ich 2018 wieder im Tierheim Bad Kreuznach an. Leider ist in dieser Zeit mein Herzenshund und meine große Liebe Viva plötzlich gestorben. Durch sie hätte ich diesen Weg nicht gefunden und wäre jetzt nicht der Mensch, der ich bin. Durch persönliche Gründe bin ich nach Frankfurt gezogen und habe dort meinen Neuanfang gefunden. Jetzt arbeite ich hier im Tierschutzverein Offenbach und kann meine fachlichen und menschlichen Kompetenzen einbringen. Mittlerweile ist aus meinem kleinen bissigen Problemfall Vegas ein stabiler und ruhiger Hund geworden, der mir blind vertraut und mich überall begleitet. Und aus dem überforderten Straßenhund ist Lenny der Clown geworden, der mich auch überall hin begleitet. In unserer Freizeit gehen wir Reiten und Wandern und sind liebend gern unterwegs, um zu erkunden, aber genauso lieben wir es, faul zu Hause zu sein. Meine Hunde sind meine Familie und deswegen ein Großteil und das wichtigste in meinem Leben. Seit Oktober ist auch noch eine kleine Katze zu unserer Familie dazu gekommen. Eigentlich sollte ich die Kleine mit ihren Geschwistern nur groß ziehen, aber die kleine Mia hat sich so an die Hunde gebunden und denkt sie sei selber einer, dass ich sie nicht mehr hergeben konnte.

Wenn ein
Freund geht...

... bedeutet das den Verlust eines treuen Begleiters, langjährigen Spielgefährten, sportlichen Joggingpartners und geschätzten Familienmitglieds. Wir zeigen Ihnen den Weg, wie Sie sich von Ihrem geliebten Haustier so verabschieden, dass es Ihnen in liebevoller Erinnerung bleibt.




paxanimalis

Pax Animalis Tierbestattung Niederlassung • 63128 Dietzenbach
Philipp-Reis-Straße 7 • www.paxanimalis.de • Tel. 06151-1541332

Rückblick auf unseren Adventsmarkt 2019

- Wir bedanken uns bei allen, die mitgewirkt haben -

Am 1. Advent 2019 fand der beliebte Adventsmarkt bei uns im Tierheim statt. An dem Tag kommen viele Tierliebhaber nochmal auf einen Glühwein und eine heiße Suppe zusammen, auf ein nettes Gespräch oder um einfach nochmal HALLO zu sagen im alten Jahr. Hier findet sich auch meist noch ein Geschenk für die lieben Zwei- und/oder Vierbeiner zum Fest, und der leckere Weihnachtsplätzchen-Verkauf ist nach wie vor sehr beliebt.

Anbei ein paar Impressionen von einem gelungenen Nachmittag.

Wir sagen DANKE an alle, die uns immer unterstützen - sei es mit ihren schönen Ständen, die emsigen Plätzchenbäcker sowie unsere fleißigen Helfer vor Ort.



DANKE
Fressnapf
Offenbach



DANKE
an unsere
großzügigen
Spender!!!



DANKE
AnnyX Aid



DANKE
Charles
Pfötchendesign



SOWIE EIN GROSSES
DANKESCHÖN an alle
privaten Spender



Mein Traumberuf mit Schattenseiten



Tierpflegerin & Tierheimleitung - ja, das ist mein Traumberuf.

Den ganzen Tag von Tieren umgeben sein, mit Hunden trainieren und sie in ein neues Zuhause vermitteln zu können - genau das habe ich mir vorgestellt.

Doch dieser Job ist sehr vielseitig, aber nicht im positiven Sinne: Nein, es sind die schlimmen Erlebnisse, die unglaublich viele Facetten haben. Ich blicke auf das letzte Jahr zurück, das mich gelehrt hat, wie stark ich wirklich bin.

Im Frühsommer wurden sechs kranke Katzenkinder wie Müll entsorgt. Sie waren schon fast in der Müllpresse, ein Mitarbeiter fand sie in letzter Sekunde. Wie kann jemand so grausam sein und die kleinen Leben wegschmeißen, die noch nicht einmal begonnen hatten?

Dann war Ende des Jahres und es wurde eine Wohnung geräumt. Natürlich ist man als Tierpfleger dann zur Stelle. Über 30 Tiere wurden in der Wohnung gefunden. Für fünf Tiere kam jede Hilfe zu spät, sie waren bereits tot. Ein Anblick, der mich noch lange begleitet. Die überlebenden Tiere sind chronisch krank und absolut verstört. Nur schwer fassen sie Vertrauen, und noch schwerer werden sie ein neues Zuhause finden.

Kurz darauf kamen fünf Kaninchen im miserablen Zustand, übersät von Bisswunden, mit starkem Schnupfen und völlig verfilzt. Viel länger hätten sie so nicht überlebt. Danach bekamen wir 18 Mäuse – ausgesetzt - wovon 11 innerhalb von drei Tagen verstarben. Durch Inzucht war ihnen kein Leben vergönnt.

Dann eine schwangere Fundkatze. Es lässt alles Negative vergessen - so eine Geburt, dieses unglaubliche Wunder, die kleinen Kitten, die man aufwachsen sieht. Ein Lichtblick.

Doch dann wacht man mit einem Schlag auf. Die Mutter verstößt ihre Kitten, ihr geht es schlecht. Sie stirbt an Leukose. Und zurück bleiben fünf Waisenkitten.

Und danach kam noch Leo - ein kaputter Hund, die Freude am Leben verloren, seine Seele gezeichnet von Misshandlungen und von der Kettenhaltung. Als er sein Lächeln wieder gelernt hatte und uns vertraute, siegte der Krebs und seine Nieren versagten. Acht Wochen nur hatte er ein glückliches Leben.

Die fünf Waisenkitten hatte ich zuhause mit der Flasche großgezogen - vier Wochen Schlafentzug, dazu der Haushalt, die Kitten und natürlich der Vollzeitjob im Tierheim. Das zehrt.

Vier Tage nachdem Leo starb, hat auch Streuselchen - eins der Waisenkitten - uns verlassen. Sie hat sich wohl bei ihrer Mutter angesteckt.

Nein, das ist noch nicht genug.

Elliot unser Schäferhund hatte eine Lungenentzündung, er wurde in die Uniklinik verlegt, sein Leben hing am seidenen Faden. Er hat es geschafft, braucht alle paar Stunden Medikamente: Um 8 Uhr, um 16 Uhr, um 20 Uhr und um 24 Uhr. Auch das macht ein Tierpfleger natürlich - neben seinem Vollzeitjob, während der Aufzucht von Waisenkitten.

Dann werden Katzen abgegeben, sehr liebe Tiere. Die Katze muss notoperiert werden, sie hat eine Gebärmutterentzündung und Tumore. Krebs. Inzwischen haben wir acht Waisenkitten, verteilt auf das Team bzw. Pflegestellen.

Ein Abgabehund, ein alter Schäferhund, dessen Ohren so entzündet sind, dass er unglaubliche Schmerzen haben muss. Ihm liefen das Blut und der Eiter aus den Ohren. Seinen Besitzern sei das „nicht aufgefallen“.

Es wird ein Katzenbaby abgegeben- mit schwerer Ataxie, ein weiteres völlig ausgetrocknet wegen Kokzidien. Es muss sofort in die Klinik, es kann sich nicht mehr aufrichten.

Währenddessen findet man wieder ein Katzenbaby, 10 Tage alt, im Müll. Trotz aller Bemühungen stirbt es nach zwei Tagen.

Nicht zum ersten Mal wird im Alter von 14 Jahren ein Hund abgegeben. Er versteht die Welt nicht mehr, sieht und hört kaum noch, passt nicht mehr ins Leben seiner Menschen...

Bei der Abgabe wird nach einem anderen, jüngeren Hund gefragt. Während der alte Hund traurig im Zwinger weint.

Curtis - er war drei Mal im Tierheim, jedes Mal unverschuldet: Er hat Krebs, ist 14 Jahre alt und er hat endlich seinen 6er im Lotto gefunden - ein superliebes Zuhause. Dann siegt der Krebs schon nach 2 Tagen und er verstirbt.

Es ist jeden Tag ein Kampf, für jedes Tier zu sorgen und das Leben im Tierheim für sie erträglicher zu machen, soweit es irgendwie möglich ist.

Es sind die Schattenseiten, an denen man wächst. Für die Tiere.

Tamara Hirning

Meine Zeit mit Elvis



Elvis ist nun schon seit Beginn meines Helferjobs im Tierheim zur Endpflege bei mir, das ist mittlerweile schon weit über ein Jahr her.

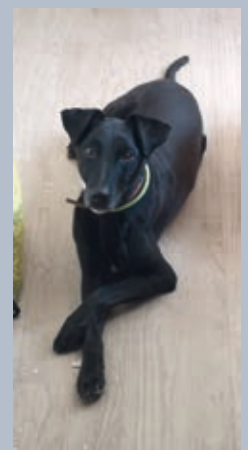
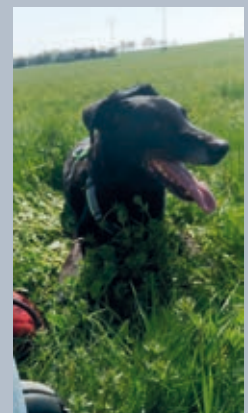
Da er mein erster eigener Hund ist, war ich anfangs natürlich noch relativ unsicher im Umgang mit ihm - was sich aber relativ schnell legte, sobald er bei mir zuhause war. Da hat er es mir wirklich einfach gemacht.

Er freundet sich mittlerweile sogar mit meinen 6 Ratten an, auch wenn er sie eigentlich eher komisch als lustig findet, aber das kriegen wir noch hin!

Im April dieses Jahres hat Elvis seinen 13. Geburtstag bei mir gefeiert und ich hoffe natürlich auf noch viele weitere Jahre mit ihm.

An dieser Stelle nochmal ein dickes Dankeschön an Sandra, die Schriftführerin unseres Vereins, für die tolle Geschenkbox zu Elvis' Geburtstag!

Lucas



Die Schäferhunde-Diätgruppe stellt sich vor

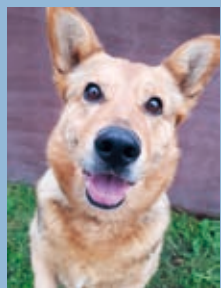
Im November 2019 hat das Tierheim einige neue Mitbewohner bekommen. Darunter vier vollkommen übergewichtige Schäferhunde, die ihr bisheriges Leben



in einem Garten verbrachten, in dem sie nahezu rund um die Uhr Zugang zu (viel) Futter hatten. Die Konsequenz war, dass sich Lola, Stella, Bobby und Johnny aufgrund

ihres starken Übergewichts fast gar nicht mehr bewegen konnten und jeder Gang in den Auslauf oder jede kleine Gassirunde eine große Anstrengung war.

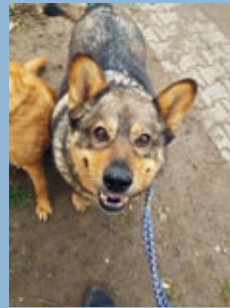
Die Hunde hatten teilweise ein fast doppelt so hohes Gewicht, wie man ihnen gemäß ihrer Körpergröße eigentlich zuordnen würde. Mit einem sanften Diätplan und immer größeren kleinen Gassirunden



haben sich die Kandidaten zu richtigen Sportskanonen entwickelt, bei denen sich bis zum Beginn des Jahres so



langsam ein hundetypischer und gesunder Körperbau abzeichnete. So ungefähr Anfang Februar diesen Jahres kam dann Schäferhund-Nachschub aus diesem Garten, und so machen seither Molly, Nala und Mia die Schäferhund-Diätgruppe komplett.

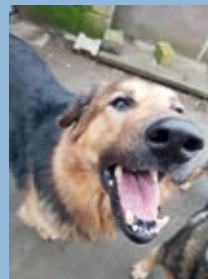


Molly hatte bei ihrer sehr kleinen Größe ein Gewicht von über 50 kg – was bei einem Normalgewicht von ca. 25 kg nicht nur unglaublich viel, sondern auch lebensgefährlich und ungesund ist. Zu Anfang konnte sie die drei Stufen ins Gebäude nur mit tatkräftiger Unterstützung der Tierpfleger und Helfer überwinden.

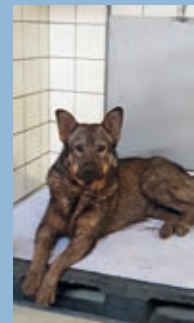


Jetzt, Ende April, sind die Hunde auf der Zielgerade zu einem gesunden und einem hundewürdigen Leben. Hier wird nochmal klar,

dass artgerechte Haltung und Ernährung sehr wichtig sind und für uns als Tier-schutzverein die Aufklärungsarbeit eine nicht zu unterschätzende



Aufgabe ist. Wir wünschen uns für unsere Schäferhund-Gang tolle Menschen, die den Hunden zeigen, wie toll



das Hundeleben sein kann mit vielen neuen Eindrücken, viel Bewegung. Und immer genug (gesundes!) Futter.

Jenny und Svenja

Peter Appel
Rolladenbau
Meisterbetrieb

Rolläden • Jalousien • Reparaturservice
Markisen • Vorbaurolläden • Elektroantriebe

Westerwaldweg 8 • 63069 Offenbach
Fax 069 - 83 83 45 47

Telefon 069 - 83 83 45 44
E-Mail: peterappel.rolladenbau@t-online.de

Abkühlung im Sommer: Hundeeis-Rezept

Für alle, die ihren Hunden im Sommer an heißen Tagen eine kleine Abkühlung verschaffen möchten...



Zutaten & Utensilien

ZUTATEN:

80 g Leberwurst
200 g Hüttenkäse (laktosefrei)
1 TL Honig
etwas Wasser

UTENSILIEN:

Pfötchen Backform

Zubereitung

Die Leberwurst, Hüttenkäse und den Honig in einen Mixer oder Thermomix geben und pürieren.

Sollte die Masse zu trocken sein, geben Sie etwas Wasser hinzu.

Das Leberwurst-Hüttenkäse-Gemisch darf matschig, aber nicht zu flüssig sein. Anschließend die Masse in die Pfötchen-Backform (oder leere Joghurtbecher) geben. Das Ganze kommt dann für mindestens sechs Stunden in den Gefrierschrank.

Sollte Ihr Hund die gefrorenen Pfötchen nicht so mögen, kann das Pfötchen als Verfeinerung ins Futter gelegt und aufgetaut werden.

Das wird Ihre Fellnase lieben!

WIR WÜNSCHEN VIEL SPAß BEIM AUSPROBIEREN UND SCHLECKEN!



julia heise
Hundefotograf in

✉ Heddesdorfer Str 25, 50564 Neuwied

☎ 0176 - 666 45 368

🌐 www.lizbethhundefotografie.com

📧 lizbeth@lizbethhundefotografie.com

📘 facebook.com/lizbethhundefotografie

Besondere Fotos für besondere Hunde

Die Hauptaufgabe unseres Tierheims besteht darin, unsere hier lebenden Tiere zu versorgen und natürlich in ein neues Zuhause zu vermitteln. Leider gestaltet sich die Vermittlung hin und wieder schwieriger, da es immer einfacher wird, sich ein Tier über das Internet nach Wunsch zu „bestellen“. Also stehen wir vor der Herausforderung, unsere Tiere besonders gut darzustellen - sei es in Social Media oder auf unserer Homepage, DENN, der erste Eindruck ist oftmals ausschlaggebend für eine evtl. Vermittlung.

Großes Glück hatten wir, als die Tierfotografin „Lizbeths Hundefotografie“ über Facebook ein Gewinnspiel auslobte, bei dem sie einem Tierheim ermöglichte, „Bewerbungsfotos“ für die Hunde zu machen.

LIZBETH HUNDEFOTOGRAFIE

Ihre Bilder sind besonders und Julia, die Fotografin, ist unter anderem durch diverse TV Auftritte bekannt. Umso mehr freuten wir uns, dass Julia sich bereit erklärte kostenlos all unsere Hunde zu fotografieren. Julia besuchte uns im März und fotografierte alle 17 zu diesem Zeitpunkt im Tierheim lebenden Hunde.

Es war faszinierend, mit welcher Freude und Geduld sie jeden einzelnen Hund in ein perfektes Licht rückte. Auch die Hunde waren erstaunlich talentiert, denn keiner von ihnen kannte eine solche Situation- viele Lichter, eine fremde Frau und eine riesen Kamera... ein Glück hatte sie genug Leberwurst dabei.

4 Stunden dauerte es alle Hunde zu fotografieren. Es war ein wirklich toller Nachmittag und wir sind sehr glücklich mit den Ergebnissen...

Sie zeigen diese Perfektheit in dieser momentan nicht perfekten Zeit. Die Bilder zeigen all das, was wir in unseren Hunden sehen. Perfekte Lebewesen mit Ecken und Kanten bzw. Schlappohren.

Wir sind mächtig stolz auf unsere Vierbeiner und Lizbeth/Julia unendlich dankbar für die unvergesslichen und unvergleichbaren Fotos!

Jenny und Svenja



Johnny & Rudi



Ruby & Bruno



Hitzschlag im Sommer: Hunde nicht im Auto lassen

Jeden Sommer sterben immer wieder Hunde in Autos – am Hitzschlag. Ihre Besitzer wollten nur "mal schnell" einen Kaffee trinken oder einkaufen gehen. Dann dauert es doch länger als gedacht, und in dieser Zeit erleidet der im Auto eingesperrte Hund Hitzequalen, die nicht selten mit seinem Tod enden. Es reicht auch nicht, das Fenster einen Spaltbreit zu öffnen, denn die Temperaturen im Innenraum eines geparkten Fahrzeugs können innerhalb weniger Minuten um ein Vielfaches ansteigen. Dies kann schnell zum Hitzschlag führen. Ein Hitzschlag ist ein lebensgefährlicher, ernst zu nehmender Zustand, den sowohl Menschen als auch Tiere erleiden können.

Hervorgerufen wird der Hitzschlag durch eine Überhitzung des Körpers, bei der die körpereigene Selbstregulierung der Temperatur über Wasseraufnahme und Schwitzen nicht mehr ausreichen. Infolge der zu

AUGEN-TEMPERATUR	INNENTEMPERATUR NACH:			
	5 Minuten	10 Minuten	30 Minuten	60 Minuten
20°C	24°C	27°C	36°C	46°C
22°C	26°C	29°C	38°C	48°C
24°C	28°C	31°C	40°C	50°C
26°C	30°C	33°C	42°C	52°C
28°C	32°C	35°C	44°C	54°C
30°C	34°C	37°C	46°C	56°C
32°C	36°C	39°C	48°C	58°C
34°C	38°C	41°C	50°C	60°C
36°C	40°C	43°C	52°C	62°C
38°C	42°C	45°C	54°C	64°C
40°C	44°C	47°C	56°C	66°C

hohen Körpertemperatur kommt es dann zu Multiorganversagen und Kreislaufchock. Jeden Sommer sterben immer wieder Hunde in Autos – am Hitzschlag. Ihre Besitzer wollten nur "mal schnell" einen Kaffee trinken oder einkaufen gehen. Dann dauert es doch länger als gedacht, und in dieser Zeit erleidet der im Auto eingesperrte Hund Hitzequalen, die nicht selten mit seinem Tod enden. Es reicht auch nicht, das Fenster einen Spaltbreit zu öffnen, denn die Temperaturen im Innenraum eines geparkten Fahrzeugs

können innerhalb weniger Minuten um ein Vielfaches ansteigen. Dies kann schnell zum Hitzschlag führen. Ein Hitzschlag ist ein lebensgefährlicher, ernst zu nehmender Zustand, den sowohl Menschen als auch Tiere erleiden können. Hervorgerufen wird der Hitzschlag durch eine Überhitzung des Körpers, bei der die körpereigene Selbstregulierung der Temperatur über Wasseraufnahme und Schwitzen nicht mehr ausreichen. Infolge der zu hohen Körpertemperatur kommt es dann zu Multiorganversagen und Kreislaufchock. Unter Hitze leiden besonders jene Rassen, die ein dichtes oder langes Fell haben, aber auch schwere Hunde und Hunde mit verkürzten Schnauzen und verkümmerten Atemwegen. Diese haben viel zu kleine Schnauzen und verengte Nasenlöcher, sodass sie zu wenig kühlende Luft einatmen und zu geringe Schleimhautoberflächen haben, um eine adäquate Wärmeabgabe zu gewährleisten.

Schauen Sie nicht weg - so handeln Sie richtig

Achten Sie besonders im Sommer darauf, ob in parkenden Autos Hunde eingesperrt sind. Haben Sie keine Scheu, schnell und effizient zu handeln, denn häufig zählt für den sich quälenden Hund jede Minute.

Handelt es sich zum Beispiel um einen Supermarktparkplatz, lassen Sie den Besitzer des Fahrzeugs unverzüglich ausrufen. Machen Sie andere Passanten auf den Hund aufmerksam. Wenn möglich, dokumentieren Sie die Situation, zum Beispiel mit einem Foto. Wenn sich das Tier nicht binnen weniger Minuten aus dem Auto befreien lässt, rufen Sie unverzüglich die örtliche Polizei und machen bereits am Telefon die Dringlichkeit klar.

Im Notfall darf laut Strafgesetzbuch (StGB, § 34) auch die Autoscheibe eingeschlagen werden.

Der angesprochene Schutz für Leib, Leben, Freiheit, etc. gilt auch für Tiere.

Wie kann man einem überhitzten Hund helfen?

Den Hund behutsam abkühlen, zum Beispiel mit einem feuchten Handtuch (T-Shirt), und sofort aus dem Auto und in den Schatten tragen. Da das Tier stark dehydriert ist, braucht es dringend wohltemperiertes Wasser – auf keinen Fall kalte Flüssigkeiten oder Eis. Feuchte Umschläge an Beinen und Pfoten helfen: Die Verdunstung des Wassers hilft dabei, die Körpertemperatur zu senken. Reagiert der Hund nicht und kann nicht mehr selbst trinken, muss er sofort zum Tierarzt, damit die fehlende Flüssigkeit über Infusionen zugeführt werden kann.

Ein an Hitzschlag leidender Hund ist immer ein tiermedizinischer Notfall und sollte so schnell wie möglich zum Tierarzt gebracht werden! Quelle: Fressnapf.de

Rezept für Katzenleckerlis mit Thunfisch

ZUTATEN:

1 Dose Thunfisch in eigenem Saft
130g Dinkelvollkornmehl
2 EL Rapsöl
30g Semmelbrösel
1 Ei



ZUBEREITUNG:

1. Thunfisch fein pürieren (der Saft dient als Flüssigkeit). Die restlichen Zutaten zu dem Thunfisch geben und zu einem glatten Teig vermengen (sollte der Teig zu trocken sein, etwas Wasser zugeben). Teig abdecken und ca. 30 Minuten ruhen lassen.
2. Ofen auf 180°C vorheizen. Teig dünn ausrollen. Mit einer kleinen Ausstechform kleine Kekse ausstechen oder

mit dem Messer kleine Ecken schneiden. Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen.

3. Für ca. 15 Minuten backen. Die Kekse gut auskühlen und trocknen lassen. Die Kekse lassen sich gut einfrieren.

Bei Bedarf einfach portionsweise bei Zimmertemperatur auftauen.

www.sob-of.de

Stadtwerke Offenbach
Unternehmensgruppe



**ENTWICKLUNG.
ZUKUNFT. OFFENBACH.
MIT UNS!**

Immobilien
Stadtwerke Offenbach



Mobilität
Stadtwerke Offenbach



Vorstellungen
Stadtwerke Offenbach



Stadtservice
Stadtwerke Offenbach



Für Informationen
zur Stadt
Offenbach
am Main
OF

Meerschweinchenhaltung: Aufklärung der 10 häufigsten Irrtümer

Thema 1: MEERSCHWEINCHEN UND KINDER

Meerschweinchen werden häufig als ideale Kindertiere angepriesen – sie sind süß, klein und handlich, beißen oder kratzen nicht im Vergleich zu Hunden oder Katzen und haben eine kürze Lebenserwartung als diese. Alles Gründe, für Eltern zu Meerschweinchen zu greifen statt z.B. eine Katze in die Familie zu holen. Dennoch sind Meerschweinchen keineswegs Kindertiere, sondern Fluchttiere, die eher zum Anschauen und Beobachten einladen.



Streicheln und Schmusen mögen sie als Fluchttiere überhaupt nicht. Hat man sie auf dem Arm, verfallen sie meist in eine Angststarre. Diese wird oft mit "Wohlfühlen" verwechselt, was zur Folge hat, dass die Tiere ausgiebig gestreichelt werden, während das Meerschweinchen innerlich vor Angst bebt. Und wenn sich ein Meerschweinchen dann doch mal wehrt, können gerade kleinere Kinder dies haptisch noch nicht einschätzen, drücken die Schweinchen zu fest oder lassen sie gar fallen. Beides kann zu schweren Verletzungen oder gar dem Tod der Meerschweinchen führen.

Thema 2: MEERSCHWEINCHEN UND KANINCHEN

Meerschweinchen werden auch heute noch immer wieder als Partnertiere von Kaninchen gehalten. Dies erscheint auf den ersten Blick logisch, da man hier auch ohne Sterilisation/Kastration süße Kleintiere halten kann, die sich zum Glück nicht vermehren können. Leider passen beide Arten aus vielerlei Gründen nicht zueinander – zumal sie einander auch nicht verstehen können.

Während die Meerschweinchenkommunikation stark von Lauten geprägt ist (Quiecken, Brommseln usw.), kommunizieren Kaninchen sehr körperbetont. Dies kann zu Missverständnissen führen und – im schlimmsten Fall – zu Aggressionen gegenüber dem Meerschweinchen, wenn die Kaninchen von den Tönen „genervt“ sind. Da die Kaninchen den Meerschweinchen i.d.R. körperlich überlegen sind, können sie die Meerschweinchen schwer verletzen oder gar töten. Wer „meerschweinchenfreundliche“ Kaninchen hat, kann diese in der Tat in einer gemischten Gruppe halten, in der es von jeder Art mehrere Tiere gibt. Ein Meerschweinchen dagegen mit nur einem Kaninchen zu halten ist für beide nicht artgerecht – gemeinsam einsam ist dann die Devise.



Thema 3: BROT UND BRÖTCHEN

Häufig wird argumentiert, dass altes, trockenes Brot den Zahnabrieb fördert und unbedingt angeboten werden muss. Nein, muss es nicht, es ist im Gegenteil sogar schädlich. Brot, das bereits alt und hart ist, ist nicht nur ein Nährboden für Pilze oder Bakterien, sondern fördert nicht einmal den Zahnabrieb. Bevor das Brot die Backenzähne erreicht, ist es bereits zu Brei verklebt und kann Blähungen, Durchfall oder andere Darmprobleme verursachen. Abrieb von den Zähnen untereinander kann die Zähne abschleifen.

Gutes Heu oder Äste sind eine viel artgerechtere Form, den Zahnabrieb zu fördern. So können als Leckerlie und zur Abwechslung frische oder getrocknete Kräuter angeboten werden. Hierfür eignen sich Zweige von Obstbäumen (nur Obst, das die Schweinchen auch essen dürften wie z. B. Apfel und Birne) oder Haselnusszweige. Denn die härteste Substanz, die die Natur hervorbringt, ist Dentin (Schmelz). Das heißt, lediglich der Abrieb von den Zähnen untereinander kann die Zähne abschleifen.

Thema 4: MEERSCHWEINCHEN SIND PFLEGELEICHT

Meerschweinchen gelten oftmals immer noch als sehr robuste und pflegeleichte Haustiere. Dies ist leider vollkommen falsch. Meerschweinchen sind sehr stressanfällig und sie bedürfen einer genauen Beobachtung (Meerschweinchen-TÜV!), um gesundheitliche Probleme frühzeitig erkennen zu können und gegenzusteuern. Man muss mit ihnen zwar nicht Gassi gehen, aber die tägliche Beobachtung der Tierchen, die Versorgung mit artgerechtem Futter oder die Reinigung des Geheges nehmen – wenn man es gut und richtig machen will – auch reichlich Zeit in Anspruch.

Thema 5: KEIN FRISCHFUTTER AM MORGEN

Frischfutter am Morgen stand lange Zeit im Verdacht, Blähungen zu verursachen. Ja, kann es, aber nur wenn die Tiere mit getreidehaltigem Trockenfutter vollgepumpt werden und das Frischfutter eiskalt aus dem Kühlschrank kommt. Wie sagte unsere Oma immer schon?

Kind, trink die Cola nicht so eiskalt, kriegst eine Schleife in den Bauch! Meerschweinchen essen über den Tag verteilt viele kleinere Portionen und sollten mind. zwei Mal täglich eine vollwertige Frischfutmahlzeit erhalten, die schon außerhalb des Kühlschranks „angewärmt“ wurde. Daneben können die Meerschweinchen gesundes Trockenfutter (getrocknetes Gemüse, getrocknete Kräuter/Blüten/Blätter oder Saaten) erhalten, gerne auch jeden Tag. Getreide, Nüsse, Honig oder Milcherzeugnisse sind dagegen tabu.

Thema 6: BABYMEERSCHWEINCHEN WERDEN SCHNELLER ZUTRAULICH

Haltungseinsteiger wollen häufig gerne Babymeerschweinchen bei sich aufnehmen, sie sind eben auch sehr süß. Dies rächt sich zumeist im weiteren Leben. Wenn man Babyschweinchen ohne erwachsenes Erziehtier hält, kommen diese zwar miteinander klar, machen aber ihre eigenen Regeln, die häufig wenig mit dem zu tun haben, was andere Meerschweinchen so unter Sozialverhalten verstehen. Als würde man zwei 11-jährige eine Teenager-WG gründen lassen ohne Aufsicht Erwachsener. Verstirbt dann ein Tier und für das Überlebende steht die Vergesellschaftung mit neuen Partnertieren an, kann diese durchaus kritisch werden. Daher sollten Babys/Jungtiere immer nur in die Gesellschaft von erwachsenen, gut sozialisierten und möglichst zutraulichen Partnertieren abgegeben werden. Voneinander lernen die Kleinen viel besser als von uns Menschen. Gleiches gilt für scheue erwachsene Tiere. Diese sollten nach Möglichkeit immer zu zutraulichen Partnertieren abgegeben werden, statt sie mit ihren scheuen Freunden gemeinsam zu vermitteln.



Thema 7 – MEERSCHWEINCHEN BEKOMMEN WINTERFELL

Bei Meerschweinchen unterscheidet man lediglich Kurzhaar- und Langhaarrassen. Die Felllänge und -dicke ist allerdings saisonunabhängig immer gleich. Dies ist einer der Gründe, warum Meerschweinchen deutlich weniger geeignet sind für ganzjährige Außenhaltung als Kaninchen bzw. deutlich höhere Anforderungen stellen, sollte eine verantwortungsvolle, ganzjährige Außenhaltung angestrebt werden.



Thema 8: SÜDAMERIKANER MÖGEN'S HEIß

Es ist gemeinhin bekannt, dass Meerschweinchen aus Südamerika stammen. Daraus leiten viele Halter irrtümlich ab, dass Meerschweinchen es gerne sehr warm mögen. Weit gefehlt. Sie stammen aus dem Hochland der Anden. Ihre Wohlfühltemperatur liegt zwischen 18° und 22°. Alles über 25° ist für Meerschweinchen, die nicht schwitzen können, sehr unangenehm und kann an heißen Tagen schnell lebensbedrohlich werden. Jedes Jahr im Sommer sterben zahlreiche Tiere an einem Hitzschlag, weil die Halter sie in ungeeigneten Behausungen/ an ungeschützten Standorten untergebracht haben. Auch dies ist ein Punkt, der bedacht werden muss, sollten sie im Sommer draußen gehalten werden.

Thema 9: MEERSCHWEINCHEN SIND UNSPORTLICH

Mit ihrer pummeligen Form erwecken Meerschweinchen mitunter den Eindruck, nicht sonderlich sportlich zu sein. Erschwerend hinzu kommt, dass sie häufig in viel zu kleinen Behausungen gehalten werden. Wer seinen Meerschweinchen ein großzügiges Gehege mit viel Lauffläche bietet, wird erstaunt sein, wie munter die Tierchen dies annehmen und herumflitzen. Eines stimmt jedoch – Kletterkünstler sind unsere Meerschweinchen nicht. Steile Rampen, wie sie in handelsüblichen Doppelstockkäfigen verbaut werden, sind für Meerschweinchen tabu. Sie können abstürzen und sich schwer verletzen.

Thema 10: KASTRATION NUR BEI HAREMSHALTUNG

Es ist ein weitverbreiteter Irrglaube, männliche Meerschweinchen nur kastrieren zu müssen, wenn man sie mit Weibchen in einer Haremshaltung unterbringen möchte. In reinen Männer-WGs bleiben die Böckchen häufig unkastriert. Dies ist aus zweierlei Gründen fahrlässig. So ist man direkt handlungsfähig und kann den Kastraten zu Weibchen setzen, sollte die Männerfreundschaft in die Brüche gehen, ohne dann erst die Kastration inkl. Kastrationsfrist abwarten zu müssen. Weitaus gravierender ist die Altersvorsorge für die Böckchen. Bleibt ein älterer unkastrierter Bock zurück, nachdem sein Kumpel verstorben ist, wartet häufig nur ein Leben als Wanderpokel oder direkt in Einzelhaltung auf ihn, da man ihn nicht mehr mit anderen Böckchen, aber auch nicht mit unkastrierten Weibchen vergesellschaften kann.

Texte: Hepp, Link

www.cavia-care.de | www.facebook.com/caviacare



Was bedeutet "vegan" eigentlich genau?

Die vegane Lebensweise, auch Veganismus genannt, ist eine besondere Form des Vegetarismus, bei der zumeist aus ethischen Gründen keinerlei tierische Produkte konsumiert werden. Vegan lebende Menschen verzichten daher in ihrer Ernährung nicht nur auf Fleisch und Fisch, sondern auch auf alle anderen tierischen Produkte, wie Milch, Eier oder Honig. Vegan zu leben, bedeutet aber noch mehr als nur vegan zu essen. Vegan schließt zusätzlich ein, keine Kleidungsstücke zu tragen, die tierischen Ursprungs sind. Dies bedeutet den Verzicht auf Substanzen wie Leder, Seide oder Wolle.

VEGAN

Der für die vegane Lebensweise erforderliche Ausschluss des Konsums und der Nutzung von Tierprodukten geht noch weiter, indem er sich nicht auf die Bereiche der Ernährung und der Bekleidung beschränkt. Vegan lebende Menschen vermeiden entsprechend nicht nur Konsum und Nutzung offensichtlicher Tierprodukte, sondern bemühen sich ebenfalls, nur solche Produkte zu konsumieren oder zu nutzen, deren weniger offensichtliche Inhalts- und Zusatzstoffe ebenfalls nicht aus tierischen Quellen entstammen. Deshalb essen oder verwenden Veganer beispielsweise keine Produkte, die Gelatine enthalten, trinken keinen Wein, der mit Lab, einem Produkt aus dem Kälbermagen, hergestellt wurde und verwenden keine Kosmetika, die Stoffe, wie Lanolin, Collagen oder die unzähligen anderen in Kosmetika gegebenenfalls vorhandenen Substanzen tierischen Ursprungs enthalten. Insgesamt sollen Ausbeutung von und Grausamkeiten an leidensfähigen Tieren für Essen, Kleidung und andere Zwecke vermieden werden.

Quelle: vegan.eu

Hmmmm..... lecker! Rezept für Veganes Mac and Cheese (vegane Käsesoße)

ZUTATEN:

400g Nudeln

FÜR DIE SOSSE:

250g Kartoffeln

1-2 Möhren

1 Zwiebel

2-3 Knoblauchzehen

175ml Wasser vom

gekochten Gemüse

80g Cashewnüsse

3 EL Hefeflocken

1 EL Zitronensaft

½ EL Senf

1 TL Paprikapulver

TOPPINGS:

Frische Petersilie

Paprikaflocken



ZUBEREITUNG:

1. Die Cashews für etwa 4-6 Stunden in Wasser einweichen und anschließend abgießen.
2. Kartoffeln, Karotten und Zwiebeln schälen, grob zerkleinern und ca. 10 Minuten oder bis das Gemüse weich genug zum Mixen ist, in einem Topf mit etwas Wasser garen.
3. In der Zwischenzeit die Nudeln nach Packungsanleitung "al dente" kochen und anschließend abgießen.
4. Sobald das Gemüse weich genug zum Mixen ist, schöpft ihr es mit einer Kelle aus dem Topf und püriert es mit ca. 175ml von dem kochenden Gemüsewasser cremig, zusammen mit den restlichen Zutaten.
5. Gießt die Soße dann einfach über die gekochten Nudeln.
6. Serviert das Mac and Cheese anschließend mit Paprikaflocken und frischer Petersilie in einer Pastaschale.
7. Optional könnt ihr auch das Mac and Cheese in eine Auflaufform füllen, mit Brotkrümeln bestreuen und bei 180 Grad für ca. 15 Minuten im Ofen backen.

GUTEN APPETIT!

Spendenaktionen für den Tierschutzverein

Viele Spendenaktionen erreichten unser Tierheim in der letzten Zeit. Darunter auch eine wirklich gelungene Aktion des Fitnessstudios INJOY in Offenbach: Eine Social Media Challenge! Für jeden, der diese Aufgabe mitgemacht hat und sich dabei filmte, sowie das INJOY und den Tierschutzverein auf Instagram markiert hat, spendete INJOY 10 Euro an das Tierheim. Die Challenge lief 1 Woche und es kamen 430 Euro zusammen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei dem INJOY-Team sowie allen anderen Spendern, die uns in dieser Zeit so fleißig unterstützen.

Lieber Tierfreund,

hoffentlich geht es dir gut und du bist wohlauf! Langsam werden in Hessen die Corona-Maßnahmen wieder gelockert. Wir hoffen sehr, dass du gesund durch die vergangenen Wochen gekommen bist und du wieder gut in den gewohnten Alltag kommst. Vielleicht hast du uns in den vergangenen Tagen auf Social Media verfolgt und davon mitbekommen: Das INJOY Offenbach hat mit uns gemeinsam eine tolle Herzensaktion umgesetzt:

Dank einer Challenge auf Instagram, konnte jeder Follower 10€ an unseren Verein spenden, ganz ohne Geld auszugeben! Wer wollte, hat einfach ein kurzes Video von sich hochgeladen, wie er an der Challenge teilnimmt und das INJOY hat pro Teilnehmer 10€ Spendenbeitrag gutgeschrieben.

Wir konnten somit in einer Woche ganze 430€ „erarbeiten“ dank vieler fleißiger Teilnehmer und des INJOY Offenbachs. Wir möchten uns an dieser Stelle nicht nur bei den Teilnehmern bedanken, sondern bei jedem einzelnen Mitglied. Gerade Zeiten wie diese zeigen uns mehr und mehr auf, wie sehr uns Solidarität und gemeinsame Unterstützung voranbringen.

Als Dankeschön an dich haben wir daher mit dem INJOY vereinbart, dass du dort vier Wochen unverbindlich trainieren darfst! (Der Zeitraum endet automatisch und du musst keinen Vertrag unterschreiben.) Die Studios in Hessen haben am 15.5.2020 wieder aufgemacht und da wir natürlich möchten, dass du gesund und fit bleibst, freuen wir uns über die Möglichkeit, dir das komplett kostenfrei anbieten zu können.

Du musst lediglich eine kleine E-Mail an die dortige Verantwortliche Janina Heger (j.heger@injoy-offenbach.de) schicken und in den Betreff „Tierschutzverein Angebot“ schreiben, damit klar ist, dass du in unser Angebot fällst.

Bleib gesund und ganz herzliche Grüße,

Dein Team vom Tierschutzverein Offenbach e.V.



Sharkproject kämpft für Haie und die marinen Ökosysteme

WIR. SCHÜTZEN. HAIE. Weil es sonst kaum einer tut.

Haie sind seit über 400 Millionen Jahren eines der wichtigsten Bindeglieder der Meere und damit unverzichtbar für das Gleichgewicht der Ozeane. Ihre Position hat keine alternative Besetzung – ohne Haie klafft eine Lücke, die sich nicht wieder schließen lässt. Gesunden Ozeane sind die Grundlage allen Lebens auf der Erde, da sie das Klima regulieren und die Hälfte des in unserer Atemluft vorkommenden Sauerstoffes liefern. Damit die Meere im Gleichgewicht und gesund bleiben, sind Haie von immenser Bedeutung. Dennoch haben Haie keine Lobby. Sie sind inzwischen so bedroht, dass fast



alle der größeren, bekannten Haiarten auf der IUCN-Liste bedrohter Arten stehen. Jährlich werden 63 bis 273 Millionen Haie getötet. Dies ist zum einen auf die wachsende kommerzielle Fischerei zurückzuführen, da in den



Netzen neben Delphinen und Schildkröten auch eine Vielzahl von Haien den Tod finden. Zum anderen wird aber auch gezielt Jagd auf Haie gemacht.

Die Nachfrage fokussiert sich dabei vor allem auf die Haiflossen. Diese werden für die hauptsächlich in einigen asiatischen Ländern beliebte Haifischflossensuppe aber auch für obskure Medizinprodukte verwendet. In der Tat ist die Haiflosse relativ geschmacksneutral da sie aus Knorpel besteht. Darüber hinaus sind Haiflossen ebenso wie das Fleisch der Tiere stark belastet mit Schwermetallen.

Mit dem Haifischfleisch lassen sich keine großen Gewinne erzielen, mit den Flossen allerdings schon. Daher wird vielerorts die verbotene Praxis des so genannten „Finnings“ betrieben. Hierbei werden den Haien direkt nach dem Fang sämtliche Flossen abgetrennt. Die noch lebenden Tiere werden wie Abfall zurück ins Meer geworfen. Sie sinken schwimmunfähig auf den Grund und verenden qualvoll.



Auch wenn die Asiaten die Hauptabnehmer sind, ist Europa einer der Hauptakteure im weltweiten Handel mit Haiflossen. Beispielsweise werden vor den Azoren jährlich Hunderttausende von Blauhaien gefangen. In diesen Gewässern befinden sich die Kinderstuben dieser und anderer Haiarten. Blauhaie werden erst mit 4-5 Jahren geschlechtsreif und mit dem gezielten Fang werden alle folgenden Generationen vernichtet.



Um den Handel mit Haiflossen in der EU zu verbieten, hat sich eine Gruppe von Bürgern aus unterschiedlichen EU-Ländern in 2019 zusammengeschlossen und bei der EU eine sogenannte EU-Bürgerinitiative eingereicht für die seit dem 01. Februar 2020 Stimmen gesammelt werden. SHARKPROJECT hat sich zusammen mit bisher über 20 Organisationen der Bürgerinitiative angeschlossen und erfährt prominente Unterstützung.

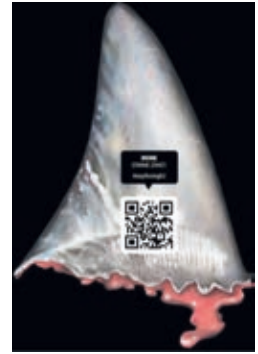
Die EU-Bürgerinitiative „Stop Finning – Stop the Trade“ fordert ein Ende des Handels mit Haiflossen in der EU, d.h. „ein Verbot des Importes, Exportes und des Transits von Haiflossen, außer wenn diese auf natürliche Weise mit dem Tierkörper verbunden sind“. Wenn das Tier nur noch im Ganzen gehandelt werden darf, hat dies mehrere Auswirkungen:



1. Das ohnehin verbotene aber auf hoher See kaum verfolgbare Finning ergibt keinen Sinn mehr.
2. Der Haifang könnte zurückgehen, weil er weniger lukrativ wird, da die Gewinnmarge für das ganze Tier geringer ist als für die Flossen.

3. Eine Kontrolle, ob es sich bei den Haien um geschützte Arten handelt, die nicht gefangen werden dürfen, ist möglich. Nur anhand der Flosse ist dies nicht immer ohne DNA-Analyse möglich.

Um erfolgreich zu sein, muss eine EU-Bürgerinitiative mindestens 1 Million Stimmen von wahlberechtigten EU-Bürgern sammeln. Außerdem müssen mindestens 7 Mitgliedsstaaten deren jeweilige Mindeststimmenzahl erreichen (abhängig von der Anzahl der EU-Abgeordneten pro Land). Aktuell hat die EU-Bürgerinitiative bereits über 71.000 Stimmen gesammelt – knapp über 30% der Stimmen für Deutschland wurden dabei bisher erreicht. Wenn Sie Ihre Stimme abgeben möchten, können Sie dies sehr gerne über www.stopfinning.eu tun.



Die Haie und wir sind Ihnen hierfür sehr dankbar und über eine Weiterleitung der Information freuen wir uns noch mehr.

In der Vergangenheit wurden Haie in den Medien häufig als Gefahr für Menschen dargestellt. Die Bedeutung dieser Tiere für das Ökosystem „Meer“ und ihre Gefährdung sind in den Hintergrund gerückt. Deshalb hat sich die in 2002 gegründete Haishutzorganisation SHARKPROJECT zum Ziel gesetzt, das Bild des Hais in der Öffentlichkeit nachhaltig zu verändern, die Wichtigkeit dieser faszinierenden Tiere hervorzuheben und damit einen effektiven Schutz der Haie und des Meeres zu erzielen.



SHARKPROJECT



Wir von SHARKPROJECT betreiben umfangreiche Informations-, Aufklärungs- und Pressearbeit, um das Bild des Hais ins richtige Licht zu rücken. In verschiedenen Kampagnen machen wir auf den Hai- und Meeresschutz aufmerksam und fördern ein Umdenken. Viele Menschen sind sich nicht bewusst, in welchem Umfang die kommerzielle Fischerei den Beständen in den Meeren zusetzt. Es wird konsumiert, ohne die Folgen für das gesamte marine Ökosystem zu kennen.

Ein besonderes Augenmerk richtet SHARKPROJECT auf die kommende Generation, indem tausende Schüler jährlich ein kostenfrei angebotenes Schulprojekt besuchen können. Hierfür setzt SHARKPROJECT geschulte ehrenamtliche Referenten ein um Kindergartenkindern und Schülern den Hai und das Ökosystem „Meer“ näher zu bringen. SHARKPROJECT hat für jede Schulform ein umfangreiches, angemessenes und spannendes Konzept ausgearbeitet. Aufbau und Inhalt jeder Präsentation sind dabei der jeweiligen Jahrgangsstufe angepasst.



Die Kinder sollen sensibilisiert werden, indem sie auf die Probleme der Meere aufmerksam werden. Der Hai spielt hierbei eine wichtige Rolle, aber auch auf andere Themen wird eingegangen: Plastik im Meer und die Zerstörung des Ökosystems in den Ozeanen. Denn die kommende Generation ist die letzte, die den richtigen Weg zum nachhaltigen Umgang mit den Ozeanen und den Haien gehen kann. Denn: **Ausgestorben ist für immer!** Mehr Information zur Arbeit von uns finden Sie unter www.sharkproject.org.

Selbstverständlich sind wir auch immer auf der Suche nach aktiven Mitstreitern, die uns bei unserer ehrenamtlichen Tätigkeit zum Schutz der Haie und der marinen Ökosysteme unterstützen.

Wir suchen ein Zuhause - unsere Hunde

RUBY



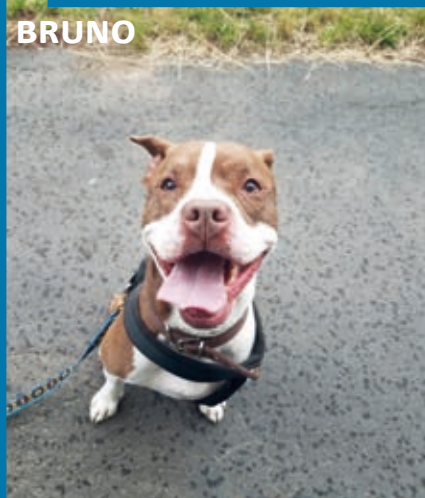
CAJKA



SCOOBY DOO



BRUNO



BOBBY



JOHNNY



LEYLA



CHUCKY



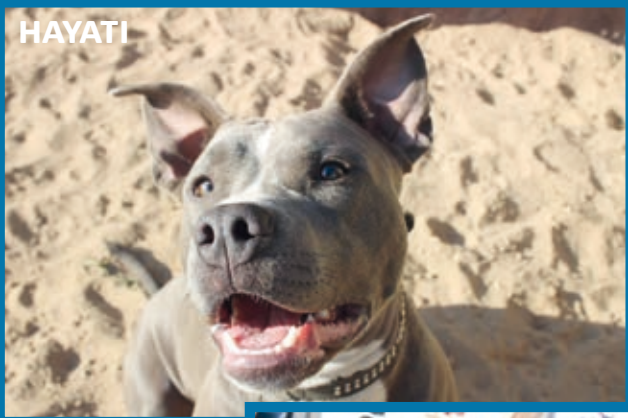
LOLA



Sie interessieren sich für einen bestimmten Hund? Dann rufen Sie uns gerne an. Kennenlernen und Vermittlung der Hunde erfolgen nach ausführlichem telefonischem Erstgespräch bzw. Terminvereinbarung.

Wir suchen ein Zuhause - unsere Hunde

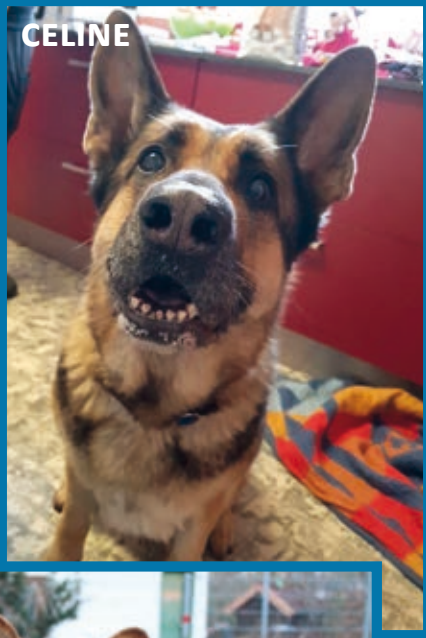
HAYATI



RUDI - UNSER NOTFELLCHEN



CELINE



STELLA



MIA



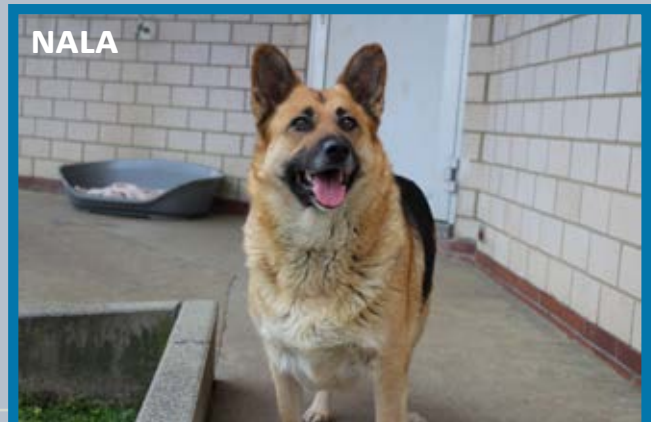
MOLLY



LUNA



NALA



Wollen Sie mit uns Gassi gehen?

Die Zeiten, zu denen man uns ausführen kann, finden Sie auf Seite 2. Wir freuen uns über jeden Gassigänger, vor allem unter der Woche. **Bis bald!**

Wir suchen ein Zuhause - unsere Kleintiere



Sie interessieren sich für jemanden von uns?
Dann rufen Sie doch an und vereinbaren einen
Kennenlern-Termin! Wir sehen uns hoffentlich
bald!



AUTO - REUß

Inhaber: Peter Reuß

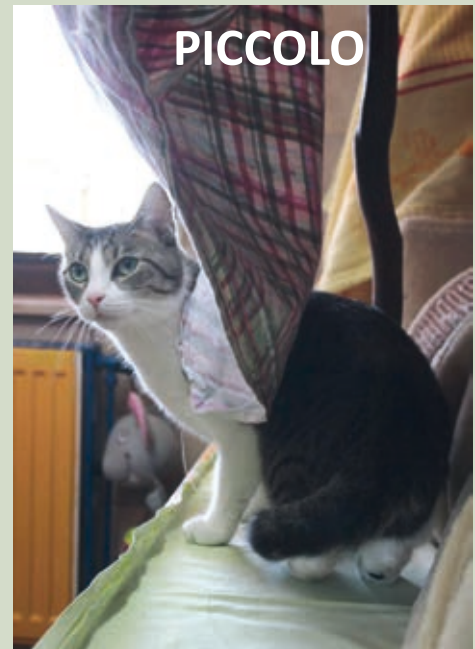
Otto-Scheugenpflug-Straße 16
63073 Offenbach / Main

Tel: 069 – 89 90 68 55
Fax: 069 – 89 90 68 27
Mobil: 0177 – 85 40 608



autoreuss@live.de
www.auto-reuss-offenbach.de

Wir suchen ein Zuhause - unsere Katzen



Sie interessieren sich für eine bestimmte Katze und möchten weitere Informationen? Oder die anderen Samtpfoten kennenlernen, die auch noch in unserem Katzenhaus wohnen? Dann am besten gleich anrufen und ein Erstgespräch zur weiteren Terminvereinbarung führen!

Stadttauben sind Tauben und keine Ratten der Lüfte

Warum der Hass gegenüber den Tieren endlich beendet und sie als unsere städtischen Mitbewohner akzeptiert werden sollten

Durch die Coronakrise und die Ausgangsbeschränkungen hat sich unsere Aufmerksamkeit für die Natur verändert: Wir haben gemerkt, wie wertvoll sie für uns ist. Zeit in der Natur zu verbringen und diese zu genießen, war und ist ein wichtiger Ausgleich für die Einschränkungen die es gegeben hat und noch gibt. Von den Ausgangsbeschränkungen hat besonders die Tier- und Pflanzenwelt profitiert und auf die veränderten Bedingungen reagiert. Beispielsweise war in vielen Städten lautes Vogelgezwitscher zu hören, und zwar von Arten, die normalerweise schweigen, wenn es um sie herum laut ist. Aber die Bewegungseinschränkung der Menschen war nicht für alle Tiere gut - allen voran die Arten, die vom Menschen abhängig sind. Dazu zählen auch die Stadttauben. Deshalb hatte unter anderem der Deutsche Tierschutzbund aufgrund der akuten Notsituation der Tauben an die Städte appelliert, kontrollierte Fütterungsstellen für



die Tiere einzurichten. Denn entgegen der Annahmen vieler Menschen verlassen Tauben die Stadt nicht, wenn sie dort kein Futter mehr finden. Sie bleiben und verhungern, weil sie standorttreu sind. Städte, die diese akute Tierschutz-Notlage erkannt und vorübergehende Fütterungen erlaubt haben, sahen sich und die „genehmigten Fütterer“ zahlreichen Anfeindungen ausgesetzt. Manche Medien hatten sogar öffentlich dazu aufgerufen, die Tauben während der Coronakrise auf keinen Fall zu füttern, um so die aus ihrer Sicht viel zu große Population endlich reduzieren oder aus den Städten vertreiben zu können. Dass Nichtfüttern aber

einem Verhungernlassen gleichkommt und damit dem Tierschutzgesetz widerspricht, wurde außer Acht gelassen. Stadttauben sind keine Wildtiere, die zur Futtersuche einfach aufs Land ausweichen, sondern ehemalige ausgesetzte Haustiere, die aufgrund ihrer Standort- und Brutplatztreue ihre angestammten Areale nicht verlassen. Durch diese aktuelle Situation wurde wieder einmal deutlich, wie viele Menschen Tauben gegenüber immer noch eine starke Abneigung und Verachtung empfinden, so dass sie sogar den qualvollen Hungertod der Tiere in Kauf nehmen würden. Und wie wenig „populär“ es in der Öffentlichkeit ist, sich für die Stadttauben einzusetzen.

Aber wie kam es zum „Abstieg der Stadttaube“?

Früher haben Tauben als Haustiere beim Menschen gelebt. Jahrtausendlang. Fast jedes Haus besaß einen Taubenschlag. Die Taube hatte ein gutes Ansehen und war ein Nützlichling. Nach dem Krieg hatte der Mensch keine Verwendung mehr für die Taube. Die Tiere wurden freigelassen und verwilderten. Aber sie blieben in unserer Nähe, weil sie seit Jahrtausenden an unserer Seite waren. Und heute bevölkern die Nachkommen dieser Haustauben die Straßen und Plätze unserer Städte. Sie haben sich an das Stadtleben angepasst und gehören zum Stadtbild mit dazu. Graue gefiederte Stadtbewohner, friedliche, freundliche, menschenzugewandte Tiere. Aber die Stadttauben haben ein Imageproblem. Bei vielen Menschen beruht die Ablehnung der Tiere auf falschen Informationen, die der Realitätsprüfung nicht standhalten.

Vorurteil Nr. 1: Tauben sind gefährliche Krankheitsüberträger

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass diese Aussage falsch ist. Bereits vor 30 Jahren hat das Bundesgesundheitsamt bestätigt, dass lediglich Taubenhalter ein erhöhtes Infektionsrisiko haben – für den normalen Stadtbewohner ist der Vogel nicht gefährlicher als jedes "Nutz- oder Liebhabertier". Das Bundesministerium für Gesundheit teilt diese Ansicht.

Vorurteil Nr. 2: Taubenkot zerstört (historische) Gebäude

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass auch diese Aussage nicht stimmt. Die Zerstörung von Gebäuden – vor allem historischen Objekten – ist primär auf Luftschadstoffe zurückzuführen. Die Technische Universität Darmstadt hat bereits vor acht Jahren die Wirkung des Taubenkots auf unterschiedliche Materialien zum Hausbau getestet. Sie fand heraus, dass die Ausscheidungen keinerlei Schäden anrichten, weder bei Buntsandstein, Granit oder Zementmörtel noch bei Vollklinker, Vollziegel oder unbehandeltem lasierten Nadelholz. Lediglich bestimmte Bleche können, wird der Kot nicht binnen wenigen Wochen entfernt, zeitiger rosten. Tatsächlich werden inzwischen vor allem Industrie- und Autoabgase für Schäden an der Gebäudesubstanz verantwortlich gemacht.

Vorurteil Nr. 3: Wenn Tauben gefüttert werden, dann brüten sie mehr

Auch das ist falsch. Ein solcher Zusammenhang wurde tatsächlich bei verschiedenen Wildtieren beobachtet. Haben sie Nahrung, vermehren sie sich stark, in Hungerzeiten passen sie sich an und drosseln die Reproduktion. Stadttauben sind aber keine Wildtiere, sondern ausgesetzte oder entflozene und dann verwilderte Haus- oder Brieftauben bzw. deren Nachkommen. Sie wurden einst dazu gezüchtet, sich ganzjährig zu paaren, unabhängig vom Nahrungsangebot.

Woher kommt eigentlich der Schmähe „Ratten der Lüfte“?

Colin Jerolmack, Professor für Soziologie und Umweltwissenschaften an der New York University, hat sich mit der Frage beschäftigt, wie Tauben in den Köpfen der Stadtbewohner zu „Ratten der Lüfte“ werden konnten, und ob Tauben nur deshalb problematisiert werden, weil sie in „unseren menschlichen Lebensraum, die Stadt“ vordringen.

Professor Jerolmack sagt: Früher war das Füttern von Tauben eine beliebte Freizeitbeschäftigung von Parkbesuchern. Tauben durften unter den Menschen in der Stadt leben und hatten ihren Platz im Stadtgefüge. In den 1930er und 1940er Jahren wurden Tauben aufgrund ihres Kots dann zunächst zu einem „leichten Belästigungsfaktor“. In den 1950er Jahren wurden sie immer mehr mit Krankheiten in Verbindung gebracht. 1963 eskalierte die Situation, als ein Gesundheitsbeamter der Stadt New York "zwei kürzliche Todesfälle auf eine Krankheit (eine Pilzinfektion) zurückführte, von der man glaubte, dass sie von Tauben übertragen werden konnte.“ Der Gesundheitsbeamte behauptete, „dass der Pilz überall in der Luft sei und dass alle ihn einatmeten und dadurch krank würden“ (was natürlich blanker Unsinn war). Obwohl im Juli 1964 die Verbindung zwischen den beiden New Yorker Todesfällen und den Tauben als unbegründet nachgewiesen wurde, hatte sich zu der Zeit das negative Bild der Tauben als „bedrohliche Krankheitsüberträger“ schon im Kopf der Bürger verfestigt. Dazu trug neben den Medien auch die aufkommende Schädlingsbekämpfungsindustrie erheblich bei. Indem sie die Taube zum Problemtier und zum Schädling erklärte, wurde ihre Bekämpfung zum lohnenden Geschäft. **Medien und Schädlingsbekämpfer gaben der Gesellschaft also vor, was sie über Tauben zu denken hatte. Der Hass auf die Tiere wurde zu einem von der Gesellschaft akzeptierten Gefühl.**



Obwohl Stadttauben nur ein einziges Mal in einem einzigen Artikel der New York Times von 1966 von einem einzigen Menschen, dem städtischen Parkbeauftragten des Bryant Parks, Thomas Hoving, als „Ratten mit Flügeln“ (im Original „Rats with wings“) bezeichnet wurden, war es danach für einige Journalisten sehr verlockend, diese negative Metapher weiter und immer wieder zu benutzen. Der Parkaufseher beklagte sich in abfälliger Sprache über die schlimmen Zustände des Parks und „die Überschwemmung des Parks mit Obdachlosen und Homosexuellen“ (die er mit Ratten verglich), um dann zu ergänzen: „Und dann sind da noch die Tauben. Ratten mit Flügeln.“ Während am Anfang meist noch darauf hingewiesen wurde, dass diese Bezeichnung nur einmal von einem Menschen und Tieren nicht sehr zugetanen Stadtbeamten geäußert worden war, verlor sich dieser Hinweis im Laufe der Zeit. **Und so wurde aus "manche Leute halten Tauben für Ratten mit Flügeln" immer mehr eine Art "Tatsache" gemacht: „Tauben sind Ratten mit Flügeln“.** Und irgendwann wurde daraus "Ratten der Lüfte" gemacht. Das war der Höhepunkt eines jahrzehntelangen und erst in der Ära der modernen Städte aufgetretenen Prozesses, in dem sich die Tauben von anfangs geliebten Stadttieren in ein Symbol für "eine Bedrohung" verwandelten. Durch die Wahl ihrer Sprache und ihrer Informanten haben die Medien erheblich dazu beigetragen, das negative Ansehen der Tauben zu prägen und zu festigen, indem sie die einmal geäußerten Schmähungen immer weiter verbreiteten. Die Stigmatisierung der Stadttauben als „Ratten“ hatte und hat sehr reale Konsequenzen für die Tiere und ihr Leben: Sie werden verabscheut, gequält, getötet, verscheucht, vertrieben, überfahren - ohne schlechtes Gewissen. „Ratten der Lüfte“ hat sich bis heute als selbstverständliche Bezeichnung für Tauben etabliert, als wäre es deren offizieller Name.

Ein weiterer Wissenschaftler, der sich mit der Situation der Stadttauben befasst hat, ist der französische Biologe und Ökologe Julien Gasparini, Professor am Institut für Ökologie und Umweltwissenschaften der Sorbonne-Universität Paris. Professor Gasparini betrachtet die Taube als einen „Ureinwohner“ der Stadt, der zur Ökologie und Artenvielfalt einer modernen Stadt mit dazugehört. Und er sagt: Ja, Taubenkot ist eine Verschmutzung, die weder optisch noch hygienisch angenehm ist. Aber darf man den Tieren ihre biologischen Vorgänge (für die sie nichts können) vorwerfen? Tauben tragen zur biologischen Vielfalt in der Stadt bei, sie sollten nicht mehr nur auf ihren Kot reduziert werden. Die Taube ist im Grunde das einzige Tier, das wir in der Stadt sehen. Es stellt somit eine einzigartige Verbindung zwischen dem Stadtbewohner und der Tierwelt dar. Die Taube verdient es daher, als Stadtbewohner akzeptiert zu werden. **Der Wissenschaftler sagt: Geben wir der Taube doch die Chance, ihren ehemals guten Ruf zurückzuerlangen. Und beenden damit endlich das ewige Verdammnis dieser Tiere als Hassobjekte. Es ist Zeit für eine Wiedergutmachung.**

Professor Gasparini sagt: Tauben sind ökologisch gesehen nicht nur nicht gefährlich für die menschliche Gesundheit, sondern auch nützlich: Weil sie als Müllsammler fungieren, indem sie essbaren Müll von Gehwegen entfernen.

Und etwas noch viel Überraschenderes haben seine Untersuchungen gezeigt: Stadttauben reduzieren auch die Umweltverschmutzung. In ihren Federn lagern sich Schwermetalle ein - beispielsweise Blei, Zink oder Cadmium - die sehr giftig sind und überall im städtischen Raum vorkommen. Mit den Schwermetallen, die die Tauben aufnehmen, kommt dann der Mensch nicht mehr in Berührung. Julien Gasparinis Forschung hat gezeigt, dass die Blei- und Cadmiumverschmutzung in der Luft von Paris um 6% bzw. 21% zunehmen würde, wenn alle Tauben aus der Stadt entfernt würden.

Der Mensch hat eine Verantwortung für die Stadttauben, weil er es war, der die Tauben in die Städte gebracht hat. Wir haben also auch eine Verpflichtung, uns um die Tiere zu kümmern. Ganz aus den Städten vertreiben können und sollten wir sie nicht, denn sie sind Stadtbewohner wie wir und tragen zur Vielfalt des städtischen Ökosystems bei. Für viele Kinder sind Tauben die einzigen Tiere, die sie in der Stadt sehen und somit die einzige Verbindung zur Tierwelt. Es wäre wünschenswert, dass der Mensch die Stadttauben als Mitbewohner und Teil der Natur in der Stadt akzeptiert, auch unter dem Aspekt der Biodiversität. **Wenn wir jetzt also all das wissen, dann sollten wir dazu beitragen, dass sich das Image der Stadttauben endlich verbessert und ihnen der Respekt entgegengebracht wird, den sie längst verdient hätten.**

Pure Moments

TIERFOTOGRAFIE

BUCH DIR DEIN SHOOTING FÜR UNVERGESSLICHE
MOMENTAUFNAHMEN VON DEINEM LIEBLING



www.puremoments-fotografie.de

Jessica Huhn, Blumenstraße 7, 63165 Mühlheim
Telefon: 0152-21 31 24 61, E-Mail: puremoments-fotografie@web.de

Ganz herzlich DANKE
möchten wir allen
unseren
Werbepartnern
sagen,
die unser
Tierschutzverein-
Magazin mit ihren
Anzeigen maßgeblich
unterstützen!

Ein ganz großer Dank
an die Agentur
INTERMEDES die sich
seit Jahren für den
Druck unserer Animal
News engagiert!

BOSIS

Hundewelt



Ihr Fachgeschäft für Gesundes für Hunde und mehr

**Kirsten
Meisenfelder**

Waldenburger Weg 11
63069 Offenbach am Main

Tel. 069/84850212
Mobil 0179/5395814

shop@bosis-hundewelt.de
www.bosis-hundewelt.de



**HEIZUNGSBAU
SANITÄRINSTALLATION
BADGESTALTUNG
BARRIEREFREIE BÄDER
GASINSTALLATION**

www.heizung-sanitaer-simon.de

Germaniastr. 16 | 63073 Offenbach
Tel.: 069 89009179 | mail@shs-of.de



Ihr Spezialist für Heizung und Sanitär in Offenbach

Ob Neubau, Umbau, Renovierung oder Sanierung — als Meisterbetrieb für Heizungsbau und Sanitärinstallation sind wir der professionelle Ansprechpartner für Bauherren, Hauseigentümer und Unternehmen in Stadt und Kreis Offenbach am Main.

Spezialisiert haben wir uns auf die Planung und Umsetzung energieeffizienter Heiztechniken und moderner Heizungsanlagen wie Wärmepumpen oder Gasbrennwert- und Ölbrennwertsysteme. Auch im Bereich erneuerbarer Energien (z. B. Solar, Wasser, Holz) stehen wir unseren Kunden mit Rat und Tat zuverlässig zur Seite.

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, Ihren Wärme- und Strom-Bedarf durch ein eigenes kleines Kraftwerk abdecken zu können? Gerne beraten wir Sie hierzu. Denn wir sind ein zertifizierter Fachbetrieb für Mikro-Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen.

Als anerkannter Meisterbetrieb für Sanitärtechnik gehört die individuelle Badgestaltung zu unseren besonderen Stärken. Ob komfortables Wohlfühl-Bad oder barrierefreies Bad, ob Ihr Badezimmer klein ist oder viel Platz zur Verfügung steht — wir planen und bauen Ihr Traumbad ganz nach Ihren persönlichen Vorstellungen.

Sie kennen Ihre Bedürfnisse und Wünsche. Wir setzen sie schnell, preiswert und sauber um. Denn wir sind Installateure und Klempner vom Fach — kompetent und zuverlässig.

Immer, wenn Sie in Sachen „Heizung und Sanitär“ Hilfe und Unterstützung brauchen, dann sind wir für Sie da. Wartung oder Notdienst — wir tun Alles, damit Sie auf Lebensqualität nicht verzichten müssen.

24-Std. Online Beratung unter: www.heizung-sanitaer-simon.de

Wir freuen uns auf Sie!



MODERNE HEIZTECHNIK–BRENNWERTTECHNIK–REGENERATIVE ENERGIEN–WARTUNG & REPARATUR



"Tag der offenen Tür" & Tierheimfest

Sonntag, 06.09.2020

11:00 - 17:00 Uhr

Am Wetterpark 1, 63071 Offenbach am Main

Zahlreiche Informations- & Verkaufsstände
für Mensch & Tier z.B:

ANIfit, Astrid's Barfladen, Die Fellfabrik,
Evarinya, Dogstyler Weiterstadt, Energy & Life
Magnetschmuck, Faulpelz-Shop, Katzendiabetes
Rhein-Main, Keks-Truhe, Liradu, REICO,
Sharkproject, ThinkCat, ZweiRechtsZweiLinks
u.v.m...

Programm:

DogDance, Hundemantel-Modenschau mit my
dog's suit - Kötercouture, K9 Suchhunde-
zentrum sowie weitere Programmpunkte...

große Tombola mit tollen Preisen

Bunter Flohmarkt

Spezialitäten vom Grill und Vegetarisches,
Salat-Buffer, Erfrischungsgetränke
Kaffee & Kuchen & jede Menge Spaß

Gerne können Sie Ihr eigenes Geschirr,
der Umwelt zuliebe, mitbringen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Weitere Infos www.tierschutzvereinoffenbach.de

